

Sind Schusswaffen nur Werkzeuge oder fördert die massive Verbreitung das Auftreten von Amokläufen

Beitrag von „Thamiel“ vom 25. Mai 2022 16:37

Zitat von Bolzbold

Das ist mir zu einfach. Pressieren tut es hier mitunter auch - und dennoch sorgt unser Waffenrecht dafür, dass es scharfe Waffen eben nicht überall an jeder Ecke zu kaufen gibt und sie entsprechend nicht millionenfach wie in den USA herumliegen. Was man grundsätzlich einsetzen könnte, setzt man unter Druck womöglich ein. Was man nicht hat, müsste man sich erst beschaffen, um es einzusetzen. Dieser zusätzliche Schritt dürfte hierzulande viele Menschen daran hindern, einfach um sich zu ballern.

Dann hast du die letzten Jahre nicht gut aufgepasst, was hiesige "Amokläufe" angeht. Schusswaffen lassen sich auch neben den offiziellen Wegen beschaffen, zusammenbasteln, mittlerweile sogar aus dem 3D Drucker zusammengeln. In Winnenden lagen sie auch "so herum". Darüberhinaus sind Schusswaffen nicht immer das Mittel der Wahl, viele Menschen in kurzer Zeit schwer zu verletzen, insbesondere, wenn ihr Zugang reglementiert ist. Man nehme LKWs, Armbrüste, Klingen, Benzin in alten Bierflaschen etc. Ich glaube kaum, dass man weniger von "Amoklauf" reden würde, wenn jemand einer Prise Rizinpulver ihren Weg in den Suppentopf der Schulmensa weisen würde, oder?

An einer Sache komme ich leider nicht vorbei: es sind nicht die Werkzeuge, es sind die Menschen, die sie einsetzen. Wenn du drüben fällst, hält dich auf dem Weg nach unten keiner auf. Wenn du dann unten angekommen bist und nichts mehr zu verlieren hast, was außer deinem Bedürfnis nach Rache etc. lohnt sich dann noch zu befriedigen?

Ich sage nicht, dass dies hier die Motivation war, ich kenne den Fall kein bisschen besser als jeder andere hier. Ich frage mich nur, ob es nicht doch zu einfach gedacht ist, den Zugang zu Werkzeugen zu beschränken, nur weil es das vergleichsweise leichteste Mittel ist, wohlwissend, dass die Ursachen woanders liegen müssen.